

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 2 (1934)
Heft: 12

Anhang: Preis-Abschlag
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis-Abschlag

Die Schweizerischen Zementfabriken beschlossen, ab 1. Juli 1934 die Zementpreise in der ganzen Schweiz um Fr. 20.— pro 10 Tonnen herabzusetzen; damit wollen sie auch ihren Teil zur Bekämpfung der Krise und Arbeitslosigkeit beitragen.

Auch in Zukunft wird sich unsere Industrie der Einsicht nicht verschliessen, dass eine gerechte Anpassung der Preise an die Umstände notwendig ist. Mit dem heutigen Preisabschlag glauben wir den Beweis erbracht zu haben, dass auch straffe wirtschaftliche Organisationen in der Preisanpassung vorausgehen können und von sich aus sich auf einen massvollen, gerechten Preis einstellen.

Hervorheben möchten wir, dass der heutige Preisabschlag schon 24 Monate nach Beendigung eines erbitterten Preiskampfes erfolgt, der über zwei Jahre gedauert hat. Damit dürfte die oberflächliche Behauptung widerlegt sein, die Wirtschafts-Organisationen gingen stets darauf aus, die Kosten solcher Kämpfe auf den Konsumenten abzuwälzen.

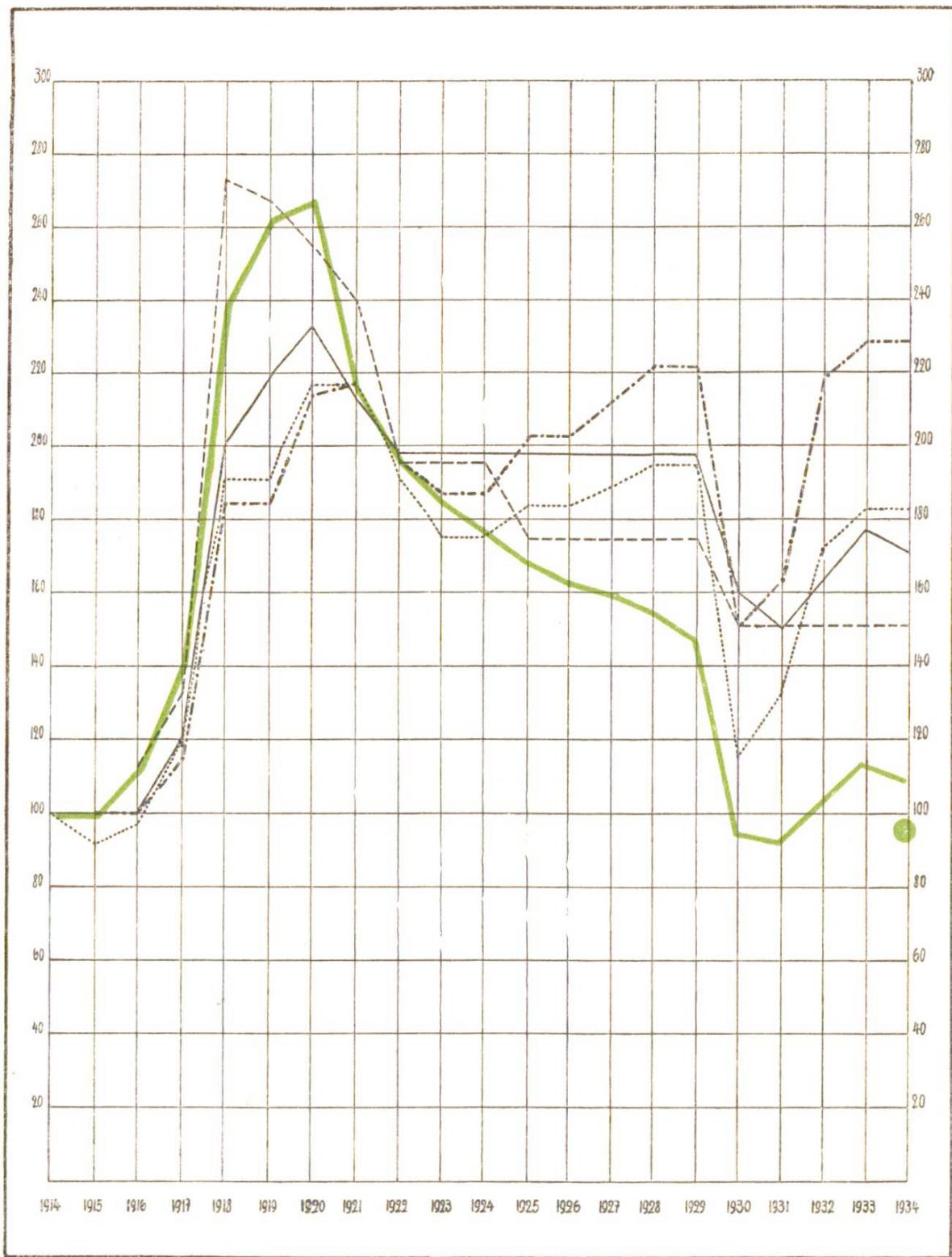
Als Beweis für das Gesagte vergleichen wir die Zementpreise von heute und vor 5 Jahren mit dem Index, d. h. wir setzen den Preis 1914 mit 100 an:

	1914	1928	1934 ab 1. Juli
Zürich	100	152,6	109,2
Bern	100	155,3	117,1
Basel	100	152,6	102,6

Aus dieser Tabelle ergibt sich, dass die Preise nach dem 1. Juli 1934 nicht wesentlich über den Preisen 1914 stehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Fracht von den Fabriken getragen wird und der Index dieser Frachten heute bis zu 260 steht; wenn also 1914 eine Zementfracht Fr. 100.— kostete, so macht sie heute bis zu Fr. 260.— aus.

Ferner sind auch die Arbeitslöhne in der Zementindustrie heute ganz wesentlich höher als 1914, nämlich ca. 220 Prozent, so dass den Zementfabriken ein weit geringerer Reinerlös verbleibt als 1914.

Zum Schlusse fügen wir noch die graphische Tabelle aus dem Jahresbericht des Baumeisterverbandes bei, welche die Preise für verschiedene Baumaterialien auf dem Platze Zürich vergleicht. Die graphische Auftragung wurde von uns bis und mit 1. Juli 1934 fortgesetzt:



————— Portland-Zement ————— Hydraulischer Kalk ————— Sand franko Hafen
 Kiessand franko Hafen ————— Backsteine ● Index: Erlös ab Fabrik auf
 Lieferungen nach Zürich

Wir dürfen also mit Recht behaupten, dass Zement heute der
 billigste Baustoff ist.

E. G. Portland